



Geschäftsbericht 2016

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2017

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de
unternehmenskommunikation@debeka.de

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.335.657
versicherte Personen insgesamt	4.786.262
pflegepflichtversicherte Personen	2.449.311

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.385.116
Versicherungssumme	105.070 Mio. EUR

Pensionskasse AG

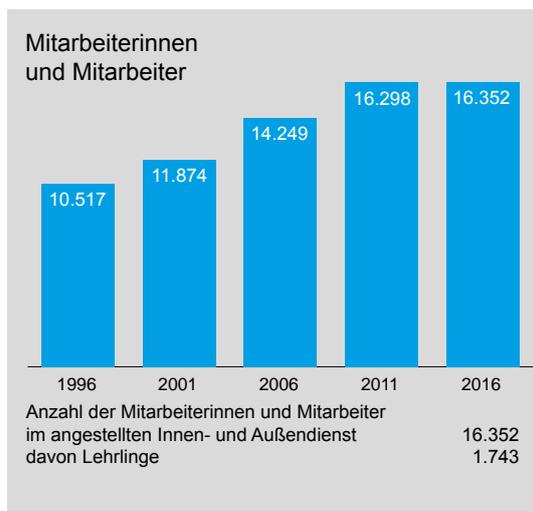
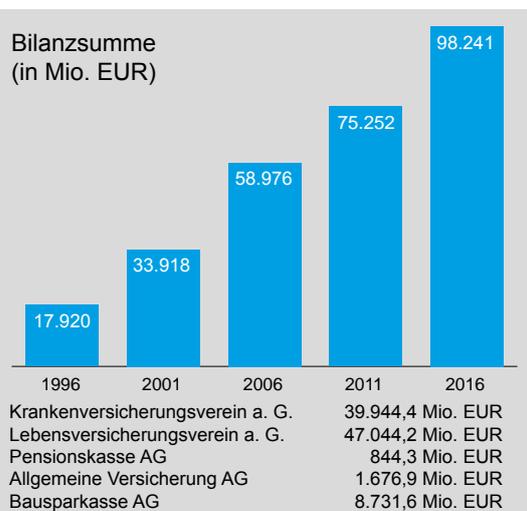
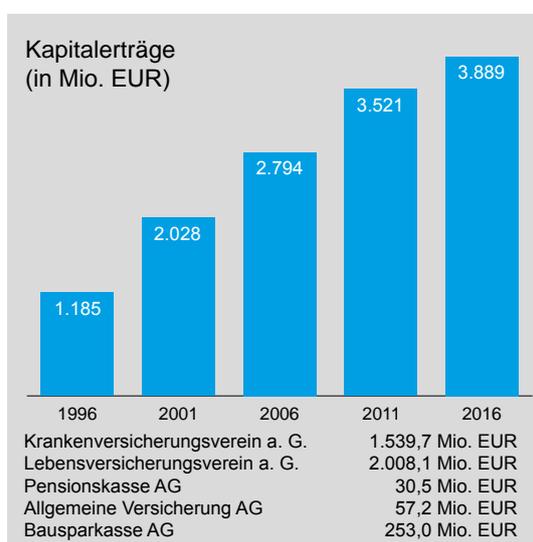
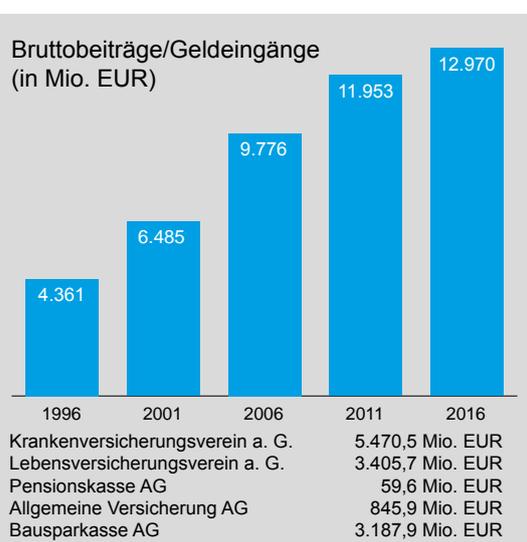
Verträge	62.031
Versicherungssumme	1.436 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.941.860
Haftpflichtversicherungen	1.369.572
Sachversicherungen	1.559.590
Rechtsschutzversicherungen	426.865
Kraftfahrtversicherungen	880.022
Reiseversicherungen	44.816
insgesamt	6.222.725

Bausparkasse AG

Verträge	968.118
Bausparsumme	21.138 Mio. EUR



4	Das Jahr 2016 aus der Sicht des Vorstands
5	Lagebericht
5	Rahmenbedingungen
6	Geschäftsverlauf
12	Beziehungen zu Konzernunternehmen
13	Personal und Soziales
14	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
15	Chancen der künftigen Entwicklung
15	Risiken der künftigen Entwicklung
20	Ausblick
21	Anlage zum Lagebericht
21	Verbands- und Vereinszugehörigkeiten
21	Betriebene Versicherungszweige und -arten
22	Jahresbilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
31	Allgemeines
32	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
36	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
40	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
42	Persönliche Aufwendungen
43	Gewinnverwendung
43	Latente Steuern
43	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
43	Nachtragsbericht
44	Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.
46	Mitglieder des Aufsichtsrats
46	Mitglieder des Vorstands
48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
49	Bericht des Aufsichtsrats
50	Übersicht über die Geschäftsentwicklung
52	Abkürzungsverzeichnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2016 der Debeka war stark von umfangreichen Maßnahmen geprägt, die wir vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen ergriffen haben. Diese Maßnahmen betrafen vor allem die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), neue regulatorische Vorgaben, insbesondere durch Solvency II, und die voranschreitende Digitalisierung. So haben wir vor allem neue Produkte für die private Altersvorsorge und Apps zur Steigerung des Service für unsere Mitglieder und Kunden eingeführt. Auch das gestiegene Neugeschäft in fast allen Bereichen bestärkt uns in der Überzeugung, die richtigen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen zu finden.

Die Debeka-Versicherungsgruppe konnte ihre Beitragseinnahmen 2016 mit 9,8 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres halten. Während die Beiträge in der Krankenversicherung sowie in der Schaden- und Unfallversicherung unverändert anstiegen, sanken sie in der Lebensversicherung, da wir nach wie vor weitgehend auf den Abschluss von Verträgen gegen Einmalbeitrag verzichtet haben.

Mit den Ergebnissen der Debeka Allgemeinen Versicherung, dem Schaden- und Unfallversicherer der Versicherungsgruppe, sind wir sehr zufrieden. Die Beitragseinnahmen stiegen auf 846 Millionen Euro – ein Plus von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr und ein annähernd doppelt so hohes Wachstum wie im Markt.

Der Debeka-Gruppe vertrauen mittlerweile mehr als 7 Millionen Menschen, die insgesamt fast 18 Millionen Verträge bei den Versicherungsunternehmen und der Bausparkasse abgeschlossen haben. Wir setzen unverändert alles daran, ihr Vertrauen zu rechtfertigen und sie mit hervorragenden Produkten sowie gutem Service zu überzeugen. Zahlreiche aktuelle Auszeichnungen, Testurteile und Ratingergebnisse lassen den Schluss zu, dass uns das auch im Jahr 2017 wieder gelingen wird.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg der Debeka – erst recht unter schwierigen Rahmenbedingungen. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank für die geleistete Arbeit im Jahr 2016. Dieser Dank gilt auch unseren Arbeitnehmervertretungen, mit denen wir seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir freuen uns darauf, die Herausforderungen des Jahres 2017 mit ihnen gemeinsam zu meistern.

Der Vorstand



Uwe Laue Rolf Florian Roland Weber Thomas Brahm Dr. Peter Görg Paul Stein

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In einem anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld war die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik Deutschland erneut durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – Gradmesser für die wirtschaftliche Leistungskraft und den Wohlstand einer Gesellschaft – erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2016 preisbereinigt (real) um 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %). Dies ist ein Anstieg, der in dieser Höhe seit Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte. Dabei profitierte die Konjunktur von einer starken Binnennachfrage als wichtigstem Treiber der deutschen Wirtschaft. Die privaten, aber vor allem auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 2,0 % bzw. 4,2 %. Die Bauinvestitionen wuchsen um 3,1 % und trugen damit ebenfalls zur Steigerung des BIP bei.

Die Zahl der Erwerbstätigen und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls weiter angestiegen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer erreichten nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit 194,2 Milliarden Euro das Niveau des Vorjahres (193,9 Milliarden Euro; +0,2 %). Sie setzen sich zusammen aus 90,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 92,7 Milliarden Euro; -2,0 %) aus der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 66,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 64,4 Milliarden Euro; +2,8 %) der Schaden- und Unfallversicherung und 37,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 36,8 Milliarden Euro; +1,1 %) der Privaten Krankenversicherung. Das Geschäftsergebnis ist angesichts des unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage zufriedenstellend. Das anhaltende Zinstief beeinflusst die Entwicklung spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwerer, Lösungen zu erarbeiten, um die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens-, aber auch der Krankenversicherung, zu erhalten.

Vor dem Hintergrund ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zählen Versicherungsmärkte zu den am stärksten regulierten Märkten. Seit dem Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2007 wurden die vorangegangenen Deregulierungsmaßnahmen schrittweise korrigiert. Die Angemessenheit regulatorischer Maßnahmen sollte von den Gesetzgebern verstärkt berücksichtigt werden, um die Versicherungs- und Finanzbranche nicht zu stark zu belasten.

Die Digitalisierung spielte im Jahr 2016 eine zunehmend wichtige Rolle in der Versicherungsbranche. Viele Unternehmen nutzen diese Möglichkeiten, um Schritte in Richtung einer stärkeren Automatisierung zu tätigen und im Endergebnis Kosten zu reduzieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Digitalisierung ist es, den Kundenkontakt durch ein breiteres Angebot an Kommunikationskanälen zu verbessern. Auch die Nutzung von Big Data-Technologien und -Methoden bietet für die Unternehmen Potenzial. Allerdings sind für entsprechende Big Data-Analysen Rahmenbedingungen zu beachten. Für alle Aspekte der Digitalisierung gilt, dass sie sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten, die von den Unternehmen zu handhaben sind.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 66,2 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 1,0 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 2,8 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 35. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall- sowie der Feuer- und Sachversicherung bei. Darüber hinaus konnte auch in den übrigen Versicherungszweigen – bis auf Rechtsschutz und Sonstige Schaden – ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

		Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
		2016	2015	2016 ¹⁾	2015
Beitragseinnahmen		845,9 Mio. EUR	801,5 Mio. EUR	66.200 Mio. EUR	64.422 Mio. EUR
Schadenquote	brutto	54,4 %	53,9 %		76,3 %
Kostenquote	brutto	28,2 %	27,7 %		19,7 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio)	brutto	82,6 %	81,6 %	96,0 %	96,0 %
Nettoverzinsung		2,0 %	3,4 %		4,0 %
Durchschnittsverzinsung		3,6 %	3,9 %		3,9 %

¹⁾ vorläufige Zahlen, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 113.201 Verträge (+1,9 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungszweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2016	2015	in Stück	in %
Unfall	1.941.860	1.925.138	+ 16.722	+ 0,9
Haftpflicht	1.369.572	1.346.733	+ 22.839	+ 1,7
Feuer und Sach	1.551.723	1.523.478	+ 28.245	+ 1,9
- Verbundene Hausrat	800.095	791.606	+ 8.489	+ 1,1
- Verbundene Gebäude	263.913	258.258	+ 5.655	+ 2,2
- Sonstige Sach	487.715	473.614	+ 14.101	+ 3,0
Rechtsschutz	426.865	415.702	+ 11.163	+ 2,7
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	486.443	473.665	+ 12.778	+ 2,7
Sonstige Kraftfahrt	393.579	382.436	+ 11.143	+ 2,9
- Fahrzeugvoll	245.539	240.294	+ 5.245	+ 2,2
- Fahrzeugteil	148.040	142.142	+ 5.898	+ 4,1
Sonstige Schaden	52.683	42.372	+ 10.311	+ 24,3
insgesamt	6.222.725	6.109.524	+ 113.201	+ 1,9

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 845,9 Millionen Euro um 44,4 Millionen Euro (+5,5 %) über dem Betrag des Jahres 2015. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 824,0 Millionen Euro. Das sind 44,2 Millionen Euro (+5,7 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsjahr getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 155,9 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2016	2015	in Mio. EUR	in %
Unfall	306,8	291,7	+ 15,1	+ 5,2
Haftpflicht	94,4	90,1	+ 4,3	+ 4,7
Feuer und Sach	169,2	159,8	+ 9,4	+ 5,9
- Verbundene Hausrat	81,6	78,8	+ 2,8	+ 3,6
- Verbundene Gebäude	71,0	64,9	+ 6,1	+ 9,5
- Sonstige Sach	16,6	16,1	+ 0,5	+ 2,8
Rechtsschutz	73,0	66,9	+ 6,1	+ 9,1
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	115,9	112,0	+ 3,9	+ 3,5
Sonstige Kraftfahrt	79,5	76,4	+ 3,1	+ 4,0
- Fahrzeugvoll	65,8	63,1	+ 2,7	+ 4,2
- Fahrzeugteil	13,7	13,3	+ 0,4	+ 3,2
Sonstige Schaden	7,1	4,6	+ 2,5	+ 53,9
insgesamt	845,9	801,5	+ 44,4	+ 5,5

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 460,1 Millionen Euro (Vorjahr: 432,1 Millionen Euro). Sie betragen f. e. R. 449,8 Millionen Euro. Das waren 27,4 Millionen Euro (+6,5 %) mehr als im Jahr 2015. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 239,1 Millionen Euro (Vorjahr: 221,9 Millionen Euro) und f. e. R. 236,2 Millionen Euro (Vorjahr: 219,1 Millionen Euro). Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro).

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 143,9 Millionen Euro (Vorjahr: 144,4 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 0,5 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 14,0 Millionen Euro). In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht führte wie im Vorjahr ein sinkender Sollbetrag zu einer deutlichen Entnahme. In der Rechtsschutz erforderten Überschäden eine Entnahme. Zuführungen waren in den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude, Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Sach zu verzeichnen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungsrückstellung)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Unfall	42,7	40,9	69,3	64,4	16,8	11,7	94,8	104,3
Haftpflicht	41,7	42,4	90,3	92,6	2,5	0,9	6,7	4,7
Feuer und Sach	46,9	51,2	77,8	84,2	5,8	6,2	23,1	16,4
- Verbundene Hausrat	38,8	42,7	71,5	76,9	2,2	1,9	21,0	16,1
- Verbundene Gebäude	59,5	65,5	81,8	90,0	3,5	4,3	0,8	- 0,3
- Sonstige Sach	32,3	35,4	92,0	96,6	0,1	0,0	1,3	0,7
Rechtsschutz	81,4	80,4	107,5	108,3	- 1,2	- 1,8	- 3,8	0,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	76,4	70,8	94,8	88,6	7,5	9,2	14,6	22,4
Sonstige Kraftfahrt	74,0	75,0	93,1	93,2	0,9	0,6	0,6	1,1
- Fahrzeugvoll	77,5	78,3	93,6	93,4	0,6	0,3	0,2	0,8
- Fahrzeugteil	57,1	59,1	90,7	92,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Sonstige Schaden	51,5	53,9	100,6	118,8	0,1	0,1	- 0,4	- 0,2
insgesamt	54,4	53,9	82,6	81,6	32,4	26,9	135,6	149,5

Die **Unfallversicherung** kann wie im Vorjahr ein Beitragswachstum von ca. 5 % auf 306,8 Millionen Euro (Vorjahr: 291,7 Millionen Euro) verzeichnen. Dies resultiert aus dem Zugang des Neu- und Ersatzgeschäfts mit höheren Versicherungssummen und höheren Durchschnittsbeiträgen sowie aus Dynamisierungen im Bestand. Zudem wurde zum 1. Juli 2016 ein neuer Tarif (Debeka-AUB 2016) eingeführt – unter anderem mit Einschluss der Unfallschutzversicherung. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Schadengeschehens liegt die Bruttoschadenquote bei 42,7 % (Vorjahr: 40,9 %). Die gestiegenen Schadenaufwendungen und Verwaltungskosten reduzieren das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 94,8 Millionen Euro (Vorjahr: 104,3 Millionen Euro).

Die Beitragseinnahmen für die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** konnten im Geschäftsjahr um 4,7 % auf 94,4 Millionen Euro (Vorjahr: 90,1 Millionen Euro) gesteigert werden. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf einen erfreulichen Zuwachs an Gewerbe-Haftpflichtverträgen zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Bei annähernd gleichbleibender Schadenhäufigkeit ist der Schadendurchschnitt gestiegen. Infolge der positiven Entwicklung der Beitragseinnahmen hat sich die Bruttoschadenquote dennoch auf 41,7 % (Vorjahr: 42,4 %) verbessert. Dadurch erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. von 4,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 6,7 Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Glas-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 5,9 % auf 169,2 Millionen Euro (Vorjahr: 159,8 Millionen Euro). Die Bruttoschadenquote ist auf 46,9 % (Vorjahr: 51,2 %) gesunken. Die höheren Beitragseinnahmen bei rückläufigen Schadenaufwendungen steigerten das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. von 16,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 23,1 Millionen Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde für die **Verbundene Hausratversicherung** eine Steigerung der Beiträge um 3,6 % auf 81,6 Millionen Euro (Vorjahr: 78,8 Millionen Euro) erzielt. Dies resultiert sowohl aus dem Neu- und Ersatzgeschäft als auch aus einer Summenanpassung. Bei erfreulich rückläufiger Schadenhäufigkeit und gesunkenem Schadenaufwand liegt die Bruttoschadenquote bei 38,8 % (Vorjahr: 42,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. konnte sich aufgrund der Beitragssteigerung von 16,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 21,0 Millionen Euro verbessern.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** ist im Geschäftsjahr eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 9,5 % auf 71,0 Millionen Euro (Vorjahr: 64,9 Millionen Euro) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind neben der Erhöhung der Vertragsanzahl die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren sowie eine Beitragssatzanpassung. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr moderat aufgetretenen Sturmereignisse ist die Schadenhäufigkeit rückläufig. Die Bruttoschadenquote ist von im Vorjahr 65,5 % auf 59,5 % zurückgegangen. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: -0,3 Millionen Euro).

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungszweige, nämlich die Glas-, Bauleistungs- und Gewerbe-Elektronikversicherung. Die Sparten weisen eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 2,8 % auf 16,6 Millionen Euro (Vorjahr: 16,1 Millionen Euro) aus. Diese ist hauptsächlich auf das starke Wachstum in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Das Schadengeschehen ist unauffällig. Insgesamt ist aufgrund der rückläufigen Schadenaufwendungen die Schadenquote in der Sonstigen Sachversicherung von 35,4 % auf 32,3 % zurückgegangen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr konnte die **Rechtsschutzversicherung** eine Steigerung der Beitragseinnahmen aufgrund der Beitragsanpassung und dem erfreulichen Bestandszuwachs an Gewerbe-Rechtsschutzverträgen um 9,1 % auf 73,0 Millionen Euro (Vorjahr: 66,9 Millionen Euro) verzeichnen. Aufgrund eines Anstiegs der gemeldeten Schäden, der Schadenzahlungen und der Reservierung für Normalschäden erhöhte sich die Bruttoschadenquote auf 81,4 % (Vorjahr: 80,4 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt der Versicherungszweig mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro).

Die **Kraffahrtversicherung** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beitragseinnahmen um 3,7 % auf 195,4 Millionen Euro (Vorjahr: 188,4 Millionen Euro) steigern. Dazu trugen sowohl der erfreuliche Zugang an Fahrzeugen als auch die Tarifierpassungen bei. Aufgrund eines starken Anstiegs der Schadenmeldungen bei einem auf Vorjahresniveau liegenden Schadendurchschnitt ist die Bruttoschadenquote auf 75,4 % (Vorjahr: 72,5 %) gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich dadurch auf 15,2 Millionen Euro (Vorjahr: 23,5 Millionen Euro) reduziert.

Das Schadengeschehen in den einzelnen Kraffahrtsparten stellt sich wie folgt dar:

Durch das Bestandswachstum und die Tarifierpassungen wurden die Beitragseinnahmen in der **Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung** um 3,5 % auf 115,9 Millionen Euro (Vorjahr: 112,0 Millionen Euro) gesteigert. Die Bruttoschadenquote stieg aufgrund erhöhter Schadenaufwendungen und eines leicht gestiegenen Schadendurchschnitts von 70,8 % im Vorjahr auf 76,4 %. Das positive versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich gegenüber dem Vorjahr (22,4 Millionen Euro) trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf 14,6 Millionen Euro reduziert.

Die **Sonstige Kraffahrtversicherung** konnte die Beitragseinnahmen durch geringe Beitragsanpassungen und den Zugang an Fahrzeugen um 4 % auf 79,5 Millionen Euro (Vorjahr: 76,4 Millionen Euro) steigern. Die Sparte wurde im Geschäftsjahr nur moderat von Unwetterereignissen beeinflusst. Die Bruttoschadenquote verminderte sich dadurch geringfügig von 75,0 % auf 74,0 %. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auch aufgrund einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,1 Millionen Euro auf 0,6 Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Beitragseinnahmen um 53,9 % auf 7,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro) gesteigert werden. Die positive Bestands- und Beitragsentwicklung resultiert insbesondere aus dem Neugeschäft der Gewerbesparten. Die Bruttoschadenquote hat sich auf 51,5 % (Vorjahr: 53,9 %) verbessert. Dies ist auf einen Rückgang der Schadenhäufigkeit zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. verringerte sich geringfügig von -0,2 Millionen Euro auf -0,4 Millionen Euro, da im Vorjahr die Schwankungsrückstellung aufzulösen war.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 9,6 % auf 1.618,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.476,6 Millionen Euro).

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,1	0,4	7,3	0,4
4. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	629,9	38,9	698,6	37,8
5. Namensschuldverschreibungen	677,4	41,9	790,1	42,8
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	296,5	18,3	342,3	18,5
7. übrige Ausleihungen	2,0	0,1	2,1	0,1
8. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
9. andere Kapitalanlagen	6,9	0,4	6,9	0,4
insgesamt	1.618,9	100,0	1.847,4	100,0

Während der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 38,9 %. Weiterhin stellen die Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 677,4 Millionen Euro (41,9 %) die größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2016 unverändert ein nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen in Höhe von 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 in Verbindung mit §§ 234 Abs. 1 und 215 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 57,2 Millionen Euro (Vorjahr: 56,2 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 26,2 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro) gegenüber, welche im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 25,6 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 Millionen Euro) zurückzuführen sind. Der deutliche Anstieg der Abschreibungen ist auf die Übertragung der Beteiligung an der Debeka Bausparkasse an die Debeka Krankenversicherung zurückzuführen. Hierbei lag der zu erwartende Verkaufspreis, aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus, unterhalb des Buchwertes, weshalb bereits unterjährig eine Abschreibung vorgenommen wurde. Erträge aus Zuschreibungen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 31,0 Millionen Euro (Vorjahr: 48,7 Millionen Euro). Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,0 % (Vorjahr: 3,4 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 3,2 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,6 % (Vorjahr: 3,9 %). Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung ist eingetreten. Hingegen bewegt sich die Nettoverzinsung, abweichend von der

im Vorjahr getätigten Prognose, deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund eines im Vorjahresvergleich niedrigeren außerordentlichen Ergebnisses aus Kapitalanlagen ist die Nettoverzinsung deutlich stärker gesunken als die laufende Durchschnittsverzinsung. Der technische Zinsertrag von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 30,4 Millionen Euro (Vorjahr: 48,1 Millionen Euro) verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens- und Finanzlage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2016 positiv entwickelt. Die Ertragslage wird durch zwei Effekte beeinflusst. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist, bedingt durch eine deutlich geringere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung als im Vorjahr, rückläufig. Vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung liegt es auf Vorjahresniveau. Das Kapitalanlageergebnis hat sich aufgrund eines erhöhten Abschreibungsbedarfs verringert. Insgesamt ergibt sich, entgegen der Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres, ein geringeres Ergebnis.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 105,8 Millionen Euro (Vorjahr: 133,4 Millionen Euro). Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 50,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 55,8 Millionen Euro (Vorjahr: 73,4 Millionen Euro). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % (4,6 Millionen Euro) zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 51,3 Millionen Euro (Vorjahr: 58,4 Millionen Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt und die übrigen 809,06 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH und der Debeka proService und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2016 waren 15.794 (Vorjahr: 16.024) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.510 (Vorjahr: 8.673) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.743 (Vorjahr: 1.904) Lehrlinge aus. Der Rückgang bei den Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie den Lehrlingen ist insbesondere auf die demografische Entwicklung (vermehrte Eintritte in den Ruhestand und verringerte Einstellungsmöglichkeiten junger Menschen) zurückzuführen. Neben der klassischen Ausbildung setzt die Debeka verstärkt auf duale Studiengänge. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft. Die Debeka-Versicherungsgruppe ist der größte Ausbilder in der Branche.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Aktivitäten werden in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert. Bundesweit arbeiten 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Debeka-Akademie.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Brancheninitiative „gut beraten“ und hat den dafür notwendigen Akkreditierungsprozess als Bildungsdienstleister und „Trusted Partner“ erfolgreich durchlaufen. Ziel dieser freiwilligen Initiative der Verbände der Versicherungswirtschaft ist die weitere Professionalisierung des Berufsstandes der Versicherungsvermittler. Damit ist sie eines der Versicherungsunternehmen, die bereits seit dem 1. September 2013 ihre Weiterbildungsmaßnahmen auf Grundlage der in der Initiative vorgegebenen Standards dokumentieren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmöglichkeiten, Heimarbeitsplätze sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Möglichkeiten, die das Unternehmen anbietet, um die Arbeit ganz individuell mit dem Familienleben abzustimmen. So hat die berufundfamilie GmbH der Debeka-Hauptverwaltung 2016 das Zertifikat für eine familienbewusste Personalpolitik erneut bestätigt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auch 2016 wurde im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements darauf geachtet, die gut etablierten Maßnahmen, z. B. vielfältige Sport- und Bewegungsangebote, zu erhalten. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Ihre Zufriedenheit und ihr persönliches Wohlbefinden sind von großer Bedeutung. Ihre Gesundheit ist dafür die wesentliche Grundlage.

Mitarbeiterbefragung

Im November 2016 hat die Debeka-Gruppe eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel war es, mit einer Online-Befragung unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herauszufinden, wie hoch ihr Engagement ist und wie zufrieden sie mit ihrem Unternehmen als Arbeitgeber sind. Erfreulich viele Mitarbeiter (ca. 70 %) beteiligten sich an der Umfrage. Die Ergebnisse im Unternehmensdurchschnitt waren positiv. Sie bestätigten ein hohes Maß an Mitarbeiterengagement und Zufriedenheit.

Karrierperspektiven für Frauen

Im Rahmen der Personalentwicklung ist es der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen, Frauen Perspektiven für eine Karriere im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Verschiedene Maßnahmen, von der gezielten Ansprache über Seminare und Workshops bis hin zu einem Mentoringprogramm, werden bereits erfolgreich umgesetzt. Die Debeka-Gruppe wird sich weiter für die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen einsetzen – unabhängig von gesetzlichen Regularien.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter den Aspekten der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Ökonomische Verantwortung zeigen wir, indem wir für die Mitglieder einen langfristigen, qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz bereitstellen, auf den sie sich verlassen können. Beispiele hierfür sind unsere Kranken-, Lebens- bzw. Rentenversicherungsverträge, die regelmäßig über Jahrzehnte hinweg bestehen.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische und soziale Belange. Dabei wenden wir bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldner, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornografie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Unter sozialer Verantwortung verstehen wir in erster Linie, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Wir verfolgen eine nachhaltige Personalpolitik, die zum Ziel hat, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen.

Die Debeka-Gruppe hat sich dem Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet. Dabei folgt sie den Zielen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) unterstützt.

Auch die ökologische Verantwortung nehmen wir ernst. Wir wirtschaften nachhaltig und umweltschonend, z. B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen und den Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus Wasserkraftanlagen mit modernsten Umweltstandards.

Die Debeka-Gruppe hat sich dem gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudit unterzogen und ein Energiemanagement gemeinsam mit dem externen Energieauditor evm AG nach DIN EN 16247-1 durchgeführt. Das Energieaudit wurde gemäß den Anforderungen des § 8a EDL-G mit Auditbericht vom 1. Dezember 2015 bestätigt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 36. Geschäftsjahr (2017) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Sie bietet für Selbstständige, Freiberufler sowie für kleine und mittelständische Unternehmen einen eigenen Gewerbeversicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka-Gruppe Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse. So kürte die Zeitschrift FOCUS-MONEY die fairsten Firmenversicherer 2016 (Ausgabe 39/2016). Dazu gehört auch die Debeka Allgemeine Versicherung mit der Benotung „sehr gut“.

Die Assekuranz Rating-Agentur Assekurata testete 2017 zum sechsten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie wiederum das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderungen aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen. Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Debeka-Versicherungsunternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales, Solvency-II-konformes Risikomanagement unter Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen aufgedeckten und geeignet bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Auf Grundlage des jährlichen Risikoberichts sowie insbesondere auch der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erfolgen eine Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand und die

Beschlussfassung hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken durch Ad-hoc-Berichte dem Vorstand unmittelbar zur Kenntnis gebracht. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimiten sowie die Lage der Einzelunternehmen und der Debeka-Gruppe unter Solvency II informiert. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen und gegebenenfalls auch ad hoc über die Risikosituation unterrichtet.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken und Reputationsrisiken sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eine eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch den teilweisen Risikoübergang auf Rückversicherer begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldner ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Zusätzlich werden Ratingveränderungen einzelner Schuldner regelmäßig überwacht und bewertet. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2016 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA	326,1	20,3	389,9	21,3
AA	425,3	26,5	501,3	27,3
A	575,0	35,8	633,7	34,6
BBB	241,4	15,0	268,9	14,7
BB-B	38,0	2,4	39,3	2,1
insgesamt	1.605,8	100,0	1.833,1	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings der drei großen Ratingagenturen (Fitch, Moody's und Standard & Poor's). Wenn diese bei einzelnen Positionen nicht verfügbar waren, wurden interne Einschätzungen herangezogen.

Die Sicherheit hat als Qualitätsmerkmal der Vermögensanlage oberste Priorität und nimmt insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 22,2 % an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (deutsche bzw. europäische Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 13,8 % ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute in Höhe von 37,2 % und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 26,8 %, jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt, und schließt das Zinsänderungs- und Währungsrisiko ein. Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests eingesetzt. Diese stellen ein zentrales Instrument zur Risikomesung und -analyse dar. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da die Debeka Allgemeine Versicherung den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung verfolgt.

Die amerikanische Notenbank Fed erhöhte Ende 2016 die Leitzinsen um 0,25 % und reagierte damit auf eine bereits realisierte sowie weiterhin erwartete Verbesserung des US-Arbeitsmarktes und der Konjunktur. Weitere moderate Zinsschritte deuten sich auch unter dem Eindruck eines möglichen milliardenschweren Infrastrukturprogramms in den USA für das kommende Jahr an.

Die EZB verfolgt hingegen weiterhin ein mittelfristiges Inflationsziel von knapp unter 2 % und hält an ihrer Politik der niedrigen Zinsen fest. Bei einem reduzierten monatlichen Kaufvolumen von 80 auf 60 Milliarden Euro wurde das ursprünglich bis März 2017 befristete Anleihekaufprogramm bis Ende 2017 verlängert.

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund der inzwischen mehrjährigen Niedrigzinsphase das Wiederanlage-risiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheitsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Zinssätzen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, das auftritt, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie von Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine gute Auswahl und regelmäßige Weiterbildung geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Als flankierende Maßnahme wurde das Notfallmanagement konsequent weiterentwickelt.

Die Ausstattung und Verfügbarkeit der technischen Infrastruktur, insbesondere der IT-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse. Hierzu erfolgen unter anderem eine systematische Beobachtung und Bewertung der Veränderungen des Rechts-umfelds sowie die Koordination der Umsetzung der Änderungen durch die Compliance-Funktion.

Die Debeka-Versicherungsgruppe hat zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe vermeidet gruppenübergreifend das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegt und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornimmt. Dabei stellt insbesondere der Debeka-interne Anlagekatalog, der neben einer Beschreibung der (potenziellen) Kapitalanlagen auch eine Definition geeigneter, bei der Kapitalanlage einzuhaltender Limite enthält, die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität der gesamten Kapitalanlage sicher. Die Risiken aus Risikokonzentrationen hinsichtlich u. a. Schuldnern, Branchen, Regionen und Assetklassen werden kontinuierlich überwacht, sodass die internen Grenzen bezüglich Mischung und Streuung stets unterschritten werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts, die durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet wird.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht dem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Um diesen Risiken vorzubeugen, finden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen statt. Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken durch eine Reihe von Maßnahmen aktiv entgegen. So begleitet die Compliance-Funktion alle Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten, um zur Verringerung von Reputationsrisiken gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. Die Debeka-Versicherungsgruppe begegnet den Reputationsrisiken im Rahmen ihres Reputationsmanagements auch durch eine intensive Medienbeobachtung inklusive der sozialen Medien, um schnell und angemessen auf negative Darstellungen reagieren zu können. Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Verbraucher zunehmend verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein unstetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Obwohl im Jahr 2016 ein stetiger Anstieg der Inflation im Euroraum verzeichnet werden konnte, ist aufgrund des bis Ende 2017 verlängerten Anleihekaufprogramms der EZB vorerst nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen zu rechnen. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2017 wiederum von einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen.

Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann, e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
					-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					32.652,89
					-,-
III. Geschäfts- oder Firmenwert					-,-
IV. geleistete Anzahlungen					-,-
					-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
					-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					-,-
3. Beteiligungen		0,01			39.379.924,35
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					-,-
		-,-	51.129,20		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.091.678,28			6.352.342,93
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		629.958.285,27			431.625.365,63
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen					-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	677.353.365,26				648.956.070,06
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	296.532.627,31				342.805.098,49
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					-,-
d) übrige Ausleihungen	2.000.000,00	975.885.992,57			2.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		31.757,13			-,-
6. Andere Kapitalanlagen		6.925.325,51	1.618.893.038,76		5.453.105,05
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					-,-
				1.618.944.167,96	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-,-	38.000.000,00		-,-
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	806.697.000,00	806.763.003,65		698.296.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		55.812.809,06	921.124.336,33	73.401.190,01
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.259.150,94			7.547.542,93
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	7.259.150,94		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	697.662.189,02			639.746.221,34
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.877.803,88	647.784.385,14		49.456.589,82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		55.094.143,04		55.595.136,56
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.374.000,00			1.445.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.000,00	1.323.000,00	711.460.679,12	53.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.819.843,26			3.020.579,43
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	2.819.843,26		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			65.813,78		78.296,06
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			-,-		-,-
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 52.869,43 EUR (Vorjahr: 228.705,19 EUR)			2.032.853,25	4.918.510,29	671.273,06
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			449.996,07		638.356,17
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			26.233.853,60		11.237.069,87
III. Andere Vermögensgegenstände			11.684,98	26.695.534,65	22.760,91
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			26.177.719,10		27.070.721,97
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			156.604,69	26.334.323,79	89.936,28
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				1.676.892.536,69	1.519.484.682,34

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.389.370,00		2.828.288,00
II. Steuerrückstellungen		10.627.808,61		11.026.830,17
III. Sonstige Rückstellungen		424.768,10	15.441.946,71	322.347,90
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.772.249,30			3.281.442,76
2. Versicherungsvermittlern	5.101.540,73			4.179.308,83
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	8.873.790,03		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.101.540,73 EUR (Vorjahr: 4.179.308,83 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		447.349,52		923.662,29
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.806,88		-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		19.327.177,51	28.673.123,94	11.577.218,06
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.985.572,89 EUR (Vorjahr: 16.480,63 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: -,– EUR (Vorjahr: -,– EUR)				
aus Steuern: 11.862.393,58 EUR (Vorjahr: 11.181.170,86 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: -,– EUR (Vorjahr: -,– EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			192.450,59	209.556,04
L. Passive latente Steuern			-,–	-,–
Summe der Passiva			1.676.892.536,69	1.519.484.682,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 24. Februar 2017

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		845.872.645,07			801.515.667,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		22.162.246,90	823.710.398,17		21.370.866,24
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		288.391,99			-310.848,39
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-,-	288.391,99	823.998.790,16	-,-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				652.617,27	553.367,58
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				422.635,70	617.400,69
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		402.200.088,79			399.131.163,63
bb) Anteil der Rückversicherer		9.928.240,54	392.271.848,25		9.072.539,77
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		57.915.967,68			32.920.329,54
bb) Anteil der Rückversicherer		421.214,06	57.494.753,62	449.766.601,87	577.695,13
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				69.000,00	-102.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-,-	-,-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			239.110.948,42		221.901.379,20
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.959.716,17	236.151.232,25	2.812.375,51
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				4.170.688,87	3.932.309,65
9. Zwischensumme				135.054.520,14	135.480.149,79
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				500.993,52	14.048.716,27
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				135.555.513,66	149.528.866,06

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-,-			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.406.918,10	56.406.918,10			56.010.559,94
c) Erträge aus Zuschreibungen		41.333,10			125.834,70
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		773.727,07			66.539,62
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	57.221.978,27		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		589.887,97			501.281,25
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.583.223,20			7.050.525,55
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-			-,-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	26.173.111,17		-,-
			31.048.867,10		
3. Technischer Zinsertrag			-652.617,27	30.396.249,83	-553.367,58
4. Sonstige Erträge			1.392.363,61		1.096.636,01
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:		400,63 EUR			18,37 EUR
(Vorjahr:		18,37 EUR)			
5. Sonstige Aufwendungen			2.924.995,41	-1.532.631,80	3.277.925,89
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		158.123,13 EUR			1.179.885,88 EUR
(Vorjahr:		1.179.885,88 EUR)			

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				164.419.131,69	195.445.336,06
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,-		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			58.607.196,64		62.044.676,05
11. Sonstige Steuern			-684,00	58.606.512,64	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				105.812.619,05	133.400.660,01
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				190,01	530,00
				105.812.809,06	133.401.190,01
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				105.812.809,06	133.401.190,01
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				105.812.809,06	133.401.190,01
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-,-	-,-
				105.812.809,06	133.401.190,01
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			50.000.000,00	50.000.000,00	60.000.000,00
				55.812.809,06	73.401.190,01
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				55.812.809,06	73.401.190,01

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Der Bestand ist inzwischen vollständig abgeschrieben. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 44 und 45 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktienbestände, Publikumsfondvermögen) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Namensschuldverschreibungen	Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen	Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB wurden Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
übrige Ausleihungen	Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.
Einlagen bei Kreditinstituten	Die Terminanlagen wurden mit dem Nominalwert angesetzt.
andere Kapitalanlagen	Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden nach § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 44 und 45 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Zum Bilanzstichtag musste bei einem Schuldscheindarlehen von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass dieses mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurde. Die ehemals unter dem Posten II. 3. enthaltene Beteiligung an der Debeka Bausparkasse wurde zum 31. Dezember 2016 an die Debeka Krankenversicherung übertragen.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	137.160.984,61	131.543.773,31
2. Namensschuldverschreibungen	81.902.980,48	79.028.623,35
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.998.314,80	24.046.258,26

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2016“ auf den Seiten 44 und 45 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
Beteiligungen	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Bilanzverlust in Höhe von 180.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 27.034.525,91 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Die Bewertung des in diesem Posten ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert mit 5,50 % auf den Bilanzstichtag.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 65.766,36 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2016 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 58.401.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 50.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 806.697.000,— Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre in Höhe von 1.541.133,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 190,01 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttoreückstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	298.708.454,87	274.496.276,67
Haftpflichtversicherung	36.739.932,22	33.828.914,41
Feuer- und Sachversicherung	44.858.626,73	34.803.809,02
- Verbundene Hausratversicherung	11.251.817,52	11.603.440,02
- Verbundene Gebäudeversicherung	31.381.960,03	21.070.488,63
- Sonstige Sachversicherung	2.224.849,18	2.129.880,37
Rechtsschutzversicherung	150.548.335,82	133.228.008,76
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	202.266.240,78	206.002.277,67
Sonstige Kraftfahrtversicherung	26.453.747,05	21.068.406,66
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	761.389.483,00	704.333.900,83

Davon entfallen auf:

Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	294.939.190,35	270.276.022,37
Haftpflichtversicherung	36.354.514,45	33.454.237,60
Feuer- und Sachversicherung	34.493.843,83	32.118.481,16
- Verbundene Hausratversicherung	11.182.817,52	11.521.440,02
- Verbundene Gebäudeversicherung	21.625.963,41	18.942.157,43
- Sonstige Sachversicherung	1.685.062,90	1.654.883,71
Rechtsschutzversicherung	147.298.869,56	128.349.526,55
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	174.851.360,17	167.135.439,02
Sonstige Kraftfahrtversicherung	8.152.565,41	7.703.240,24
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	697.662.189,02	639.746.221,34

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	10.030.080,79	2.331.897,58
- Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00
- Verbundene Gebäudeversicherung	9.718.996,62	2.087.331,20
- Sonstige Sachversicherung	311.084,17	244.566,38
Rechtsschutzversicherung	0,00	1.742.233,91
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.930.880,61	38.347.838,65
Sonstige Kraftfahrtversicherung	18.133.181,64	13.173.166,42
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	55.094.143,04	55.595.136,56

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 55.238.083,— Euro (Vorjahr: 49.180.679,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 1,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 500.993,52 Euro (Vorjahr: 14.048.716,27 Euro) entnommen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-11.416.958,04 Euro) führte wie im Vorjahr ein sinkender Sollbetrag zu einer hohen Entnahme. In der Rechtsschutzversicherung (-1.742.233,91 Euro) erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) eine vollständige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. In der Verbundenen Gebäudeversicherung (7.631.665,42 Euro), der Fahrzeugvollversicherung (4.072.894,67 Euro) und der Fahrzeugteilversicherung (887.120,55 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurde der Marktzinssatz von 4,00 % (Stand November 2016 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 4,01 % per Stand Dezember 2016 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird

aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,93 %. Als Rententrend wurden 2,93 % bzw. 1,50 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Als Anwartschaftstrend für die gesetzlichen Rentenanswartschaften wurden 1,54 % verwendet. Dabei wurde die gerundete Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung angesetzt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 1.541.133,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 4.465.405,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanswartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2016 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 8.825.092,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 13.214.462,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 4.389.370,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	845.872.645,07	306.798.404,22	94.370.193,12	115.918.716,45	79.483.159,25
Vorjahr	801.515.667,76	291.701.087,46	90.152.991,37	111.955.038,23	76.435.735,92
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	846.161.037,06	307.243.394,00	94.363.452,16	115.918.716,45	79.483.159,25
Vorjahr	801.204.819,37	291.559.118,11	90.155.735,67	111.955.038,23	76.435.735,92
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	823.998.790,16	307.243.394,00	91.697.934,94	101.285.225,79	79.483.159,25
Vorjahr	779.833.953,13	291.559.118,11	87.862.876,51	97.720.047,88	76.435.735,92
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	460.116.056,47	131.170.085,41	39.344.215,21	88.518.024,41	58.821.788,01
Vorjahr	432.051.493,17	119.228.417,10	38.245.590,41	79.278.194,53	57.321.213,09
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	239.110.948,42	81.814.517,24	45.859.512,92	21.414.197,33	15.153.908,20
Vorjahr	221.901.379,20	68.508.122,08	45.239.035,62	19.961.099,42	13.909.940,40
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	8.853.076,13	—	2.448.606,91	3.305.822,50	—
Vorjahr	8.908.255,83	—	1.953.944,81	2.723.649,50	—
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	135.555.513,66	94.795.362,03	6.708.932,10	14.585.534,76	598.347,88
Vorjahr	149.528.866,06	104.283.097,04	4.700.344,48	22.435.494,58	1.087.515,15
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.222.725	1.941.860	1.369.572	486.443	393.579
Vorjahr	6.109.524	1.925.138	1.346.733	473.665	382.436

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
169.215.859,23	81.608.527,42	71.033.589,38	16.573.742,43	72.997.902,20
159.760.720,81	78.789.285,62	64.854.046,85	16.117.388,34	66.903.206,09
169.208.587,40	81.608.527,42	71.033.589,38	16.566.470,60	72.891.684,24
159.742.537,21	78.789.285,62	64.854.046,85	16.099.204,74	66.789.187,17
166.476.793,24	81.607.777,42	68.376.501,31	16.492.514,51	72.836.686,24
155.911.366,39	78.788.535,62	61.066.486,31	16.056.344,46	66.734.187,17
79.311.865,20	31.686.895,77	42.273.152,13	5.351.817,30	59.319.807,81
81.796.297,93	33.638.353,70	42.458.584,91	5.699.359,32	53.721.525,00
52.354.642,09	26.653.718,02	15.819.525,49	9.881.398,58	19.052.887,71
52.676.004,70	26.914.710,32	15.909.736,21	9.851.558,17	18.639.439,69
2.682.264,07	—	—	—	54.998,00
3.988.757,62	—	—	—	55.000,00
23.073.120,57	21.019.305,53	802.381,16	1.251.433,88	-3.800.291,17
16.378.838,99	16.055.114,78	-335.962,97	659.687,18	842.003,54
1.551.723	800.095	263.913	487.715	426.865
1.523.478	791.606	258.258	473.614	415.702

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,25 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 32.381.203,14 Euro (Vorjahr: 26.880.287,66 Euro) brutto bzw. 32.917.188,11 Euro (Vorjahr: 26.924.403,92 Euro) f. e. R. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 170.464.576,40 Euro (Vorjahr: 156.588.325,39 Euro) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 68.646.372,02 Euro (Vorjahr: 65.313.053,81 Euro).

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 25.377.669,35 Euro (Vorjahr: 7.029.969,79 Euro) vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 284.479,39 Euro (Vorjahr: 269.312,96 Euro) gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt ausschließlich mit 58.607.196,64 Euro auf das Geschäftsjahr (Vorjahr: 62.044.663,47 Euro und 12,58 Euro für Vorjahr).

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	76.252	61.323
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	941	867
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.546	345
6. Aufwendungen insgesamt	78.739	62.535

Die Bezüge des Vorstands betragen 941.565,21 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 75.324,01 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 371.219,50 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	51.252.000,00 EUR
Gewinnvortrag	809,06 EUR
Bilanzgewinn	55.812.809,06 EUR

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 337.378,42 Euro mit aktiven latenten Steuern von 14.522.022,91 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 420 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen in Höhe von 29.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 7.044.694,43 Euro eingefordert, sodass noch 21.955.305,57 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 559.775,19 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 22.515.080,76 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 21.955.305,57 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 559.775,19 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2016 ¹⁾

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	33	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	39.380	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	39.431	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.352	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	431.625	204.040	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	648.956	58.026	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	342.805	5.032	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	2.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	32	—
6. Andere Kapitalanlagen	5.453	1.972	—
7. Summe C III.	1.437.191	269.102	—
insgesamt	1.476.655	269.102	—

¹⁾ Es können sich rundungsbedingte Abweichungen von +/- 1 TEUR ergeben.

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
2	—	31	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
2	—	31	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
14.250	—	25.130	0	0
—	—	—	—	—
14.250	—	25.130	51	51
96	41	206	6.092	7.293
5.707	—	—	629.958	698.566
—	—	—	—	—
29.629	—	—	677.353	790.112
51.056	—	248	296.533	342.268
—	—	—	—	—
—	—	—	2.000	2.113
—	—	—	32	32
499	—	—	6.925	6.925
86.989	41	453	1.618.893	1.847.309
101.240	41	25.614	1.618.944	1.847.360

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler

Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

Herbert Grohe

Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

Volker Lenhart

stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Vallendar

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue

- Vorsitzender des Vorstands
- Compliance, Konzerndatenschutz, Konzernrevision, Koordination der Konzernleitung, Unternehmenskommunikation, Berechtigungen, Fraud, Ideenmanagement
- Mitglied des Vorstands
 - Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
 - Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
 - Debeka Allgemeine Versicherung AG
 - Debeka Pensionskasse AG
 - Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Mitglied des Aufsichtsrats
 - Debeka Bausparkasse AG

Dipl.-Kfm. Rolf Florian

- Anlagemanagement, Betriebsorganisation, Finanzen, Informationstechnologie Systeme, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit
- Mitglied des Vorstands
 - Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
 - Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
 - Debeka Allgemeine Versicherung AG
 - Debeka Pensionskasse AG
 - Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dipl.-Math. Roland Weber

- Aktuarielle Funktion, Krankenversicherung/Technik, Krankenversicherung/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik, Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Geldwäscheprävention
- Mitglied des Vorstands
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Thomas Brahm

- Personal, Personalentwicklung Akademie, Zentrale Dienste, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Leistungszentrum Krankenversicherung, Service-Center
- Mitglied des Vorstands
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Dr. jur. Peter Görg

- Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Kartellrecht
- Mitglied des Vorstands
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Vertrieb
- Mitglied des Vorstands
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Koblenz, 24. Februar 2017



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Uwe Laue

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Paul Stein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 2. Mai 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögenslage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 2. Mai 2017 versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 12. Mai 2017

Der Aufsichtsrat
Peter Greisler
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	2016

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIN EN	Deutsche Industrienorm, Übernahme einer europäischen Norm
EDL-G	Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen)

